

Die Unterweser als Kinderstube für marine Fischarten: ein Beispiel für die Verknüpfungen zwischen Ästuaren und Nordsee

Dr. Bastian Schuchardt

Die Unterweser als innerer Teil des Weserästuars stellt zusammen mit den anderen Wattenmeer-Ästuaren von Eider, Elbe und Ems die Verbindung und den Übergang zwischen limnischen und marinen Lebensräumen in der deutschen Bucht her. Die inneren Ästuar sind deshalb u.a. wichtige Nährstoffsinken, Wanderkorridore und Lebensräume.

Die inneren Ästuar wie die Unterweser übernehmen bzw. übernehmen zusätzlich aber auch essentielle Funktionen als Reproduktionsraum für eine Reihe von marinen (diadromen) Fischarten, die z.T. als FFH-Arten einem besonderen Schutz unterliegen (u.a. Finte, Schnäpel, Stör).

Die Finte (*Alosa fallax*) wandert im Frühjahr in die Unterweser ein, laicht etwa im Gebiet zwischen Lesummündung und Elsfleth und die Larven und Juvenile wandern dann langsam stromab. Subadulte halten sich länger im Bereich der Wesermündung und im Wattenmeer auf, die adulten Tiere leben in der Nordsee. Da sowohl die Eider durch wasserbauliche Maßnahmen als auch die Ems aufgrund der Wasserqualität als Reproduktionsräume derzeit weitgehend ausfallen, findet die Reproduktion der Population der deutschen Bucht (?) fast vollständig in den inneren Ästuaren von Weser und Elbe statt.

Da sich der Gute Umweltzustand der WRRL bzgl. des Deskriptors Biodiversität voraussichtlich wesentlich auch an FFH-Arten orientieren wird, wird der Schutz und die Wiederherstellung der Reproduktionsmöglichkeiten z.B. der Finte in den Ästuaren im Rahmen der Umsetzung der WRRL vermutlich weiter an Relevanz gewinnen.

Kontakt

Dr. Bastian Schuchardt

BioConsult Schuchardt & Scholle GbR

schuchardt@bioconsult.de